

Schlammpeitzger: ASV Luthe freut sich über Zuchterfolg

Die Mühe des Anglerverbandes Niedersachsen und des ASV Luthe aus Wunstorf hat sich gelohnt. 200 junge Schlammpeitzger tummeln sich im Rundstrombecken in Poggenhagen. Die Fischart ist vom Aussterben bedroht.



Der Schlammpeitzger steht auf der Roten Liste der bedrohten Arten. Quelle: ASV Luthe

Luthe / Poggenhagen. Das Pilotprojekt des Anglersportvereins (ASV) Luthe ist geglückt. In Zusammenarbeit mit dem Anglerverband Niedersachsen hatte er im Frühjahr die Nachzucht des vom Aussterben bedrohten Schlammpeitzgers gestartet. Sieben Laichfische wurden dafür in ein spezielles Rundstrombecken auf einer Anlage in Poggenhagen ausgesetzt.

Rund 200 Jungfische tummeln sich im Rundstrombecken



Rundstrombecken / Quelle: ASV Luthe

„An die 200 Jungfische stehen nun als Besatz im Herbst zur Verfügung“, sagt Jan Schiffers, Vorsitzender des ASV Luthe. Der Schlammpeitzger sei so selten, dass Anglerinnen und Angler keine Besatzfische von Fischzüchtern kaufen könnten. Bei diesem Erstversuch sammelten die Vereinsbiologen zudem wichtige Erkenntnisse.



Jan Schiffers, Vorsitzender des ASV Luthe (links), und Projektpate Holger Dembeck von der Allianz-Versicherungsagentur Wunstorf freuen sich über den Zuchterfolg. Quelle: ASV Luthe

Dies könnte sich auch bei der geplanten Artenschutzstation in Luthe als nützlich erweisen. Auch dort solle der Schlammpeitzger eine große Rolle spielen, teilt Schiffers mit. Auch bei diesem Projekt kooperieren ASV und Anglerverband. Er sei als wertgebende Art für beide Flora- und Fauna-Habitatgebiete in der Region Hannover gelistet.

Schlammpeitzgerzucht auch für Artenschutzstation vorgesehen

„Auf dem Gelände der Artenschutzstation könnten wir Schlammpeitzger vom lokalen Genstamm aus dem Einzugsgebiet von Weser, Aller und Leine kontrolliert und ohne Fraßdruck durch Raubfische und den schädlichen Einfluss invasiver Arten erhalten und genetisch passende Nachzuchten für Ansiedlungsprojekte in großen Teilen Niedersachsens bereitstellen“, erklärt Schiffers. Die Artenschutzstation hätte damit überregionale Relevanz.

Von Rita Nandy

Quelle: HAZ vom 20.08.2021